

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 02.11.21

und Antwort des Senats

Betr.: (Vor-)Alarmierung der Feuerwehr (II)

Einleitung für die Fragen:

In der Antwort auf meine Schriftliche Kleine Anfrage, Drs. 22/3520, teilte der Senat mit: „Die Feuerwehr Hamburg befasst sich kontinuierlich mit der Schutzzielerreichung, die durch verschiedenste Faktoren beeinflusst wird. Neben den Ausrückzeiten und Funktionsbesetzungen der Berufsfeuerwehr und den Alarmierungs- und Verfügbarkeitszeiten der Freiwilligen Feuerwehr beeinflussen auch allgemeine Faktoren wie beispielsweise die Entwicklung der reinen Wegezeiten, die Bindungsdauer der Einsatzmittel in den einzelnen Einsätzen oder auch Paralleleinsätze die Schutzzielerreichung. Im Jahr 2020 wurden die bisherigen Ansätze erneut kritisch geprüft, um die Schutzzielerreichung zu verbessern.

Die Auswertung der Daten zur standardisierten Notrufabfrage hat dabei eine mögliche Optimierung im Ablauf der Abfrage eines Notrufgesprächs und der anschließenden Disposition aufgezeigt. Zur Reduzierung der Abfrage- und Dispositionszeit wird eine Alarmierung nunmehr bereits veranlasst, sobald durch die Notrufabfrage neben dem Einsatzort eine Einsatzindikation für ein Kräfteaufgebot, das mindestens einer Hamburger Löschruppe entspricht, festgestellt wird.

Die Notrufabfrage läuft parallel zur sogenannten dynamischen Alarmierung (Voralarm) der ersten Kräfte weiter, sodass weitere Informationen für die Disposition weiterer notwendiger Einheiten erfolgen können.

Bei der aktuellen Verfahrensweise handelt es sich jedoch zunächst um eine Testphase. Eine umfängliche Ausweitung auch auf die Ergänzungskomponenten der Freiwilligen Feuerwehr sowie weitere Einsatzindikationen, auch im Rettungsdienst, sind von der Evaluation der Ergebnisse abhängig. Für eine Ausweitung müssen Anpassungen im Abfrage- und Alarmierungsprozess und Eingriffe in das Einsatzleitsystem vorgenommen werden, die eine entsprechende Planung und Vorbereitung erfordern. Die ersten Ergebnisse der Testphase werden positiv bewertet.“

Zwischenzeitlich sind mehr als sieben Monate vergangen; es ist Zeit für eine Sachstandsabfrage.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Ist die Testphase abgeschlossen?
Falls ja, seit wann und mit welchen Ergebnissen?*

Antwort zu Frage 1:

Nein.

Frage 2: *Ist eine Ausweitung auch auf die Ergänzungskomponenten der Freiwilligen Feuerwehr sowie weitere Einsatzindikationen, auch im Rettungsdienst, erfolgt?*

Frage 3: *Falls ja, seit wann und in welchem Umfang?
Falls ja, wie ist der Sachstand?*

Frage 4: *Falls nein, wann soll sie jeweils bei welchen Ergänzungskomponenten stattfinden?*

Antwort zu Fragen 2, 3 und 4:

Eine Ausweitung auf die Ergänzungskomponenten der Freiwilligen Feuerwehr wurde nach einer ersten Zwischenauswertung und Anpassungen am Einsatzleitsystem am 30. Juli 2021 umgesetzt. Eine Ausweitung auf weitere Einsatzindikationen wird derzeit geprüft. Für diese sind Anpassungen der Prozessabläufe inklusive Anpassungen in der Notrufabfragesoftware erforderlich. Ein Zeitplan hierfür besteht derzeit noch nicht.

Frage 5: *Zu welchen Problemen ist es im Laufe der Testphase gekommen und welche Maßnahmen wurden beziehungsweise werden ergriffen, um diese zu beseitigen?*

Antwort zu Frage 5:

Aktuell muss die dynamische Alarmierung in der Leitstelle noch manuell angestoßen werden. Die Anpassung des Einsatzleitsystems zum automatisierten Anstoß der dynamischen Alarmierung ist noch nicht abgeschlossen. Neben den technischen Anpassungen zur regelmäßigen Einbindung der Ergänzungskomponenten wurde auch der Informationsfluss (per Funk) durch Schulungsmaßnahmen und technische Hilfsmittel weiter angepasst.

Frage 6: *Müssen die Wehren wegen technischer Probleme der digitalen Meldeempfänger um ihre Einsatzbereitschaft fürchten?
Wenn ja, welche Abhilfen sind geplant?
Wenn nein, wie wird das ausgeschlossen?*

Antwort zu Frage 6:

Nein, das derzeit noch bestehende POCSAG-System (Post Office Code Standardisation Advisory Group) ist langjährig erprobt und technisch mehrfach gegen Ausfälle abgesichert. Die Umstellung auf Meldeempfänger im Tetra BOS Digitalfunk befindet sich momentan in einer Testphase. Die Ergebnisse dieser Testphase werden, unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr, bewertet. Technische Anpassungsbedarfe werden, bis zur Umstellung auf die neuen Meldeempfänger, kontinuierlich bearbeitet, um so eine vergleichbare Alarmierungssicherheit in Bezug auf das derzeitige POCSAG-System sicherzustellen.